



Wissenschaftliche Tagung

Die Modernität von 1848/49

Historisches Museum Frankfurt
vom 16. bis 18. Mai 2023

2023/24 jähren sich zum 175. Mal die Revolution von 1848/49 in Deutschland und Europa sowie die Eröffnung der deutschen Nationalversammlung am 18. Mai 1848 in der Paulskirche in Frankfurt am Main.

Aus Anlass dieses Jubiläums laden fünf Kooperationspartner zu einer interdisziplinären Tagung über „Die Modernität von 1848/49“ vom 16. bis 18. Mai 2023 nach Frankfurt am Main ein. Die Tagung richtet sich an die Fachöffentlichkeit aus Wissenschaft, Bildungseinrichtung und Ausstellungswesen genauso wie an die interessierte Öffentlichkeit.

Um die Revolution 1848/49 wieder ins Zentrum der historischen Forschung und der erinnerungspolitischen Auseinandersetzung zu rücken, werden aktuelle Forschungstendenzen, neueste fachliche Erkenntnisse und Fragestellungen der Geschichtswissenschaft und weiterer verwandter Kultur- und Sozialwissenschaften aufgegriffen. Dabei steht die Bedeutung der Revolution von 1848/49 für den Aufbruch Deutschlands in die demokratische Moderne und den Übergang zu einer von aktiven Bürger:innen getragenen Zivilgesellschaft im Mittelpunkt von acht Sektionen.

Diese zeigen den Zusammenhang von Modernität, Demokratie und Revolution für verschiedene gesellschaftliche Bereiche auf, legen dabei transatlantische und europäische Bezüge frei und behandeln neben der Vorgeschichte der Revolution auch moderne Formen politischer Partizipation, Repräsentation und ihre Beschränkung. Ferner stellen sie progressive soziale Bewegungen und Protestformen, die Revolution und die Geschlechterrollen sowie den Aufbruch in Kommunikation, Literatur und Medien vor. Einen besonderen thematischen Schwerpunkt bilden die Biographien der Revolution und ihre Rolle in der Demokratievermittlung, ehe die Innovationen der Revolution, ihre Perspektiven und Grenzen zur Sprache kommen und abschließend das vielfältige Erinnern an die Revolution bis ins 21. Jahrhundert aufgezeigt wird. Diese Einblicke sollen das Innovationspotential, aber auch die Problemlagen sowie die Werte, Ideen und Ziele der Revolution von 1848/49 vor Augen führen, um so ihre Stellung in der (deutschen) Demokratieggeschichte neu vermessen und bestimmen zu können.



Dienstag, 16.05.2023

09.30 – 10.00 Ankommen und Anmelden

10.00 – 10.30 Eröffnung und Begrüßung

Sektion 1: Die Vorgeschichte der Revolution

10.30 – 11.00 Vergleichende revolutions- und demokratietheoretische Überlegungen zu 1848/49
Norbert Fabian (Institut für soziale Bewegungen, Ruhr-Universität Bochum)

11.00 – 11.30 Die Februarrevolution als unreflektierte soziale Transformation bei Tocqueville und ihre Modernität
Jean-Christophe Merle (Universität Vechta)

11.30 – 12.00 Freiheit und Sicherheit im philosophischen Liberalismus des deutschen Vormärz
Diogo Sasdelli (Universität des Saarlandes, Saarbrücken)

Moderation: Kerstin Wolff
(Archiv der deutschen Frauenbewegung, Kassel)

Sektion 2: Moderne Formen politischer Partizipation, Repräsentation und ihre Beschränkung

13.00 – 13.30 „Wir Deutschen ... werden auch noch zu der englischen Einsicht gelangen und bald.“
Politiker, Parlamente und Verfassungen des Vormärz als Vor- und Leitbilder für die Paulskirche
Ewald Grothe (Archiv des Liberalismus, Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Gummersbach)

13.30 – 14.00 Die Paulskirchenverfassung vom 28. März 1849 – Wege, Irrwege, Umwege eines Dokuments
Klaus Seidl (Wissenschaftlicher Dienst Deutscher Bundestag, Berlin)

14.00 – 14.30 Partizipation in der Restauration?
Wege und Grenzen politischer Beteiligung in der preußischen Rheinprovinz 1815–1848
Katharina Thielen (Universität des Saarlandes, Saarbrücken / Landschaftsverband Rheinland, Bonn)

14.30 – 15.00 Imperialismus und kolonialistische Phantasien in den Debatten der Paulskirche
Christian Jansen (Universität Trier)

Moderation: Birgit Bublies-Godau (Institut für soziale Bewegungen, Ruhr-Universität Bochum)

Sektion 3: Progressive soziale Bewegungen und Protestformen

15.30 – 16.00 „Association“. Drei grundverschiedene Konzepte und Praktiken um 1848
Olaf Briese (Universität Halle/Saale)

16.00 – 16.30 Weibliches Engagement in Vereinen in der Revolution von 1848/49 im Königreich Sachsen
Susanne Schötz (Technische Universität Dresden)

16.30 – 17.00 Partizipativ-demokratische Öffentlichkeit statt sektiererischer Geheimbünde: Die Revolution von 1848/49 als Ausgangspunkt einer neuen Arbeiterbewegung
Jürgen Schmidt (Karl-Marx-Haus Trier)

Moderation: Stefan Berger (Institut für soziale Bewegungen, Ruhr-Universität Bochum)

Ab 17.30 Uhr Optional: Veranstaltung im Haus am Dom – Vorstellung des Bundeskonzeptes für die Paulskirche und des neu zu errichtenden Hauses der Demokratie

Mittwoch, 17.05.2023

Sektion 4: Die Revolution und die Geschlechterrollen

- 09.00 – 09.30 Freud und Leid der feministischen Wir: 1848 und die Geschlechter des Politischen in der bürgerlichen Moderne
Gabriella Hauch (Universität Wien)
- 09.30 – 10.00 Das Geschlecht des Mediums. Petitionen um 1848
Corinna Oesch (Universität Wien)
- 10.00 – 10.30 Die Löwinnen von Paris – Wegbereiterinnen der Emanzipation zwischen Französischer Revolution und 1848/49
Susanne Wosnitzka (Musikwissenschaftlerin, Augsburg)
- 10.30 – 11.00 „...jetzt ist sie über all die Revolutionen toll vor Vergnügen. Sie hat sich eine trikolorre Kokarde gemacht, so groß wie ein Wagenrad.“ Die Revolution 1848/49 durch den Blick weiblicher Revolutionsbriefe
Vincent Dold (Humboldt-Universität zu Berlin)
- Moderation: Kerstin Wolff
(Archiv der deutschen Frauenbewegung, Kassel)

Sektion 5: Der revolutionäre Aufbruch in Kommunikation, Literatur und Medien

- 11.30 – 12.00 (Prä-)Modernität? Das Ringen um Zeit und Zeitgenossenschaft in der Literatur der Vormärz- und Revolutionsepoche
Norbert Otto Eke (Universität Paderborn)
- 12.00 – 12.30 Die Sprache der Revolution im Vormärz
Sandra Markewitz (Universität Vechta)
- 13.30 – 14.00 48er Revolution und Nationalversammlung aus weiblicher Sicht: Fanny Lewald, Malwida von Meysenbug, Ottilie von Goethe und Sibylle Mertens
Anne-Rose Meyer (Bergische Universität Wuppertal)

- 14.00 – 14.30 Zwischen Fiktion und Realität – Fürst Lichnowsky und Ritter Schnapphahnski. Verknüpfung von realer Person und fiktiver Romangestalt in der Karikatur
Bernd Füllner (Bergische Universität Wuppertal)
- Moderation: Wolfgang P. Cilleßen
(Historisches Museum Frankfurt)

Sektion 6: Biographien der Revolution und ihre Rolle in der Demokratievermittlung

- 15.00 – 15.30 „... welche Möglichkeiten es auch in der deutschen Geschichte gab.“ Liberale und republikanische Familien und ihr Verhältnis zu 1848/49 – Erfolge, Niederlagen, Ambivalenzen (1789–1945/49)
Birgit Bublies-Godau (ISB, Ruhr-Universität Bochum)
- 15.30 – 16.00 Transatlantische Familien als Schlüssel zur Wirkungsgeschichte der Revolution 1848/49
Sarah Panter (Leibniz-Institut für Europäische Geschichte, Mainz)
- 16.00 – 16.30 Zwischen revolutionärem Enthusiasmus und Familienalltag. Johanna und Gottfried Kinkel in Revolution und Nachmärz
Hermann Rösch (Bonn / Technische Hochschule Köln)
- 17.00 – 17.30 Die revolutionäre Liebe des Johannes Miquel (1828–1901)
Stefan Müller (Archiv der sozialen Demokratie, Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn)
- 17.30 – 18.00 Das erste parlamentarische Staatsoberhaupt Deutschlands? Erzherzog Johann als Reichsverweser im Spannungsfeld zwischen Standes- und Amtsverständnis
Tobias Hirschmüller (Katholische Universität Eichstätt/Ingolstadt)
- Moderation: Andrej Bartuschka (Bundesarchiv-Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte, Rastatt) und Margit Frölich (Evangelische Akademie Frankfurt)

Donnerstag, 18.05.2023

**Sektion 7: Die Innovationen der Revolution:
Potenziale, Perspektiven und
Grenzen für die heutige
demokratische Ordnung**

10.00 – 10.30 „Der jüngste Tag“: Versuche und Grenzen eines radikalen Bruchs mit der bisherigen Ordnung
Andreas Fahrmeir (Goethe-Universität Frankfurt am Main)

10.30 – 11.00 Demokratischer Reimport? 1848 und der politische Wiederaufbau Westdeutschlands in der Nachkriegszeit
Sabine Freitag (Otto-Friedrich-Universität Bamberg)

11.00 – 11.30 1848 in der Geschichte der Sexualität: Selbstbestimmung und Repression
Veronika Settele (Universität Bremen)

Moderation: Dorothee Linnemann (Historisches Museum Frankfurt)

**Sektion 8: Das vielfältige Erinnern an die
Revolution**

12.30 – 13.00 Gehört die Revolution von 1848 zur liberalen Tradition? Zum Umgang mit 1848/49 im deutschen Nachkriegsliberalismus zwischen 1948 und 1998
Jürgen Frölich (Bonn / Archiv des Liberalismus, Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Gammersbach)

13.00 – 13.30 „Wir müssen die Demokratie und die Republik aufnehmen in unser Fühlen und Denken. Wir müssen Demokraten und Republikaner sein, oder wir werden nicht mehr sein!“
*Gustav Heinemann und die Revolution 1848/49
Ulrike Laufer (Historikerin / Kuratorin, Essen)*

13.30 – 14.00 Der Friedhof der Märzgefallenen in Berlin – Zum Erinnern in verschiedenen politischen Systemen

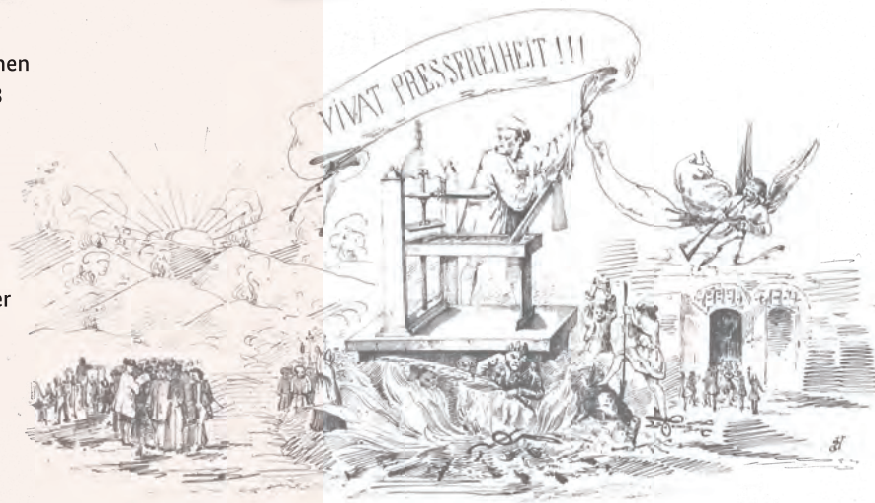
Susanne Kitschun (Gedenkort Friedhof der Märzgefallenen, Berlin)

14.00 – 14.30 Das revolutionäre 19. Jahrhundert im Haus der Europäischen Geschichte Brüssel
Perikles Christodoulou (Haus der Europäischen Geschichte, Brüssel)

Moderation: Elisabeth Thalhofer (Bundesarchiv-Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte, Rastatt)

14.30 – 15.00 Ausblick und Schluss

20.00 Uhr Optional: Freiheit 1848! Ein europäischer Traum
Bühnenstück des Axensprung Theaters



Die Modernität von 1848/49

Wissenschaftliche Tagung vom 16. bis 18. Mai 2023 Historisches Museum Frankfurt am Main

Die Tagung ist eingebettet in die Festwoche der Stadt Frankfurt am Main zu 175 Jahre Deutsche Nationalversammlung Paulskirche in Frankfurt, das „Paulskirchenfest“.

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei. Um eine verbindliche Anmeldung zu der Tagung bis zum 30. April 2023 wird gebeten: erinnerung@bundesarchiv.de.

Veranstaltungsort

Veranstaltungssaal des Historischen Museums Frankfurt am Main, Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main
www.historisches-museum-frankfurt.de

Unterbringung

In Frankfurt steht den Teilnehmern und Teilnehmerinnen der Tagung ein Sonderkontingent an Hotelzimmern zur Verfügung. Wenn Sie Interesse daran haben, können Sie über einen extra eingerichteten Buchungslink online auf das Sonderkontingent zugreifen. Bitte beachten Sie die Verfallsfrist des Kontingents. Die Zimmer sind über den folgenden Link bis 17.04.2023 buchbar:

<https://www.frankfurt-tourismus.de/Sonderkontingente/Jubilaumsnetzwerktagung-1848-49>

Für Buchungsrückfragen wenden Sie sich bitte direkt an:
Tourismus + Congress GmbH Frankfurt am Main
Gruppenreservierung / Abrufkontingente /
Frankfurt Services
Frau Fotini Kaldi
Telefon: 069 – 24 74 55-400
E-Mail: info@infofrankfurt.de (www.frankfurt-tourismus.de)

Kontakt

Für inhaltlich-fachliche Fragen zur Tagung wenden Sie sich bitte an: Birgit Bublies-Godau (birgit.bublies-godau@rub.de) und Kerstin Wolff (wolff@addf-kassel.de)

Für organisatorische Fragen im Historischen Museum Frankfurt steht Ihnen Dorothee Linnemann zur Verfügung.
Dorothee.Linnemann@stadt-frankfurt.de,

Veranstalter

- Archiv der deutschen Frauenbewegung (AddF), Kassel
- Bundesarchiv-Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte, Rastatt
- Forum Vormärz Forschung e.V. (FVF), Bielefeld
- Historisches Museum Frankfurt, Frankfurt am Main
- Institut für soziale Bewegungen (ISB) der Ruhr-Universität Bochum, Bochum

Organisationsteam

Birgit Bublies-Godau / Kerstin Wolff / Dorothee Linnemann /
Elisabeth Thalhofer / Andrej Bartuschka / Stefan Berger

Bildnachweise:

Jean Nicolas Ventadour, Eduard Gustav May,
Einzug der Mitglieder des Vorparlaments in die Paulskirche, März 1848,
Historisches Museum Frankfurt

Karikatur zur französischen Frauenbewegung, AddF, Kassel, A-F2-00062

Stimmzettel zur Wahl eines Abgeordneten für
die constituierende deutsche National-Versammlung
(Herr Dr. Jucho), Frankfurt am Main, 1848,
Druck, Historisches Museum Frankfurt

Unbekannt, Vivat Pressefreiheit!!!, 1848,
Historisches Museum Frankfurt

Gestaltung:
dreistmedia Hamburg
Alexander Beitz
www.dreistmedia.de

Wir danken unseren Kooperationspartner:innen



Hessische Landeszentrale
für politische Bildung



FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG

